

# Michael Weller legt Ratsmandat nieder

**KIRCHEN** Verbandsgemeinderat: Rücktritt für die eigenen Kollegen überraschend / SPD-Fraktions-Chefin ist nun Angelika Buske

dach/damo ■ Paukenschlag in der politischen Landschaft der Verbandsgemeinde Kirchen: Michael Weller, bislang Sprecher der SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat, hat sein Amt und auch sein Ratsmandat niedergelegt.

Auf Nachfrage der Siegener Zeitung gab der Kirchener persönliche Gründe für seinen Rückzug an und bat um Verständnis darum, dass er sich nicht weiter äußern wolle. Weller hatte den Fraktionsvorsitz Anfang 2013 von Dr. Berthold Mengel übernommen.

Wer nun eine Palastrevolution innerhalb der SPD-Fraktion vermutet, liegt falsch – zumindest ist das die Sprechweise der Sozialdemokraten. Die neue Fraktionsvorsitzende Angelika Buske berichtete im Gespräch mit der SZ, dass Wellers Rücktritt für die Fraktionskollegen völlig überraschend gekommen sei: „Das hat uns echt überrumpelt.“

Ihre personelle Neuausrichtung haben die Sozialdemokraten in einer außerordentlichen Fraktionssitzung vorgenommen. In dieser Sitzung ist Angelika Buske einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt worden. Damit rückt die Friesenhagenerin auf: Sie war bislang Wellers Stellvertreterin, genauso wie Bernd Becker (Niederfischbach), der sein Amt behält. Karl-Heinz Frettlöh (Mudersbach) ist nun neu in der zweiten Reihe des Fraktionsvorstands. Die Geschäfte führt nach wie vor Brigitte Utsch.

So weit die Personalien – was aber bedeutet der Wechsel an der Fraktionsspitze für die inhaltliche Ausrichtung? Michael Weller galt stets als Befürworter der Linie von Bürgermeister Jens Stötzel, der seit seinem Amtsantritt Ende 2009 vor allem mit CDU und FDP ständig im Clinch liegt. Nun drängt sich die Frage auf, ob auch die SPD künftig auf Distanz zum Kirchener

Rathaus-Chef gehen wird. Denn dass es auch in den Reihen der Sozialdemokraten Stötzel-Kritiker gibt, ist kein Geheimnis. Zuletzt traten beispielsweise deutliche Differenzen zwischen Kirchens Stadtbürgermeister Andreas Hundhausen und Jens Stötzel zutage – und Hundhausen ist immerhin auch Kreisvorsitzender der SPD.

Dennoch will die neue Chefin der Fraktion nicht von einer inhaltlichen Neuausrichtung sprechen. Zwar sei auch ihr bewusst, dass die „SPD oft als Fraktion pro Stötzel“ angesehen werde – aber das treffe keineswegs pauschal zu. „Es ist keine Kuschel-Party“, sagte Angelika Buske: „Wir sind nicht immer einer Meinung mit Bürgermeister Jens Stötzel.“ Vielmehr sei es immer von den Themen und Stötzels Position abhängig gewesen, ob ein Konsens zwischen Bürgermeister und SPD möglich war oder nicht. Und so werde es auch bleiben: „Man kann nicht sagen, dass es jetzt

eine andere Ausrichtung geben wird. Es wird immer auf die Fragestellungen ankommen, ob wir einer Meinung sind.“

Was die Friesenhagenerin aber definitiv nicht mehr will: dass die Arbeit im Verbandsgemeinderat wegen politischer Differenzen ins Stocken gerät. Man habe in der neuen Legislaturperiode jetzt die Chance, bei Null anzufangen. „Wir dürfen nicht da weitermachen, wo wir im Mai aufgehört haben.“ Hier setzt sie auch auf die Kooperation mit den übrigen Fraktionen – und sie zeigte sich optimistisch: „Mit der CDU und den übrigen Fraktionen ist ein gutes Auskommen möglich, das haben in die letzten Wochen gezeigt.“

Die SPD hatte bei der Wahl im Mai 15 Sitze im Rat ergattert, die CDU 16, die Grünen drei und die FDP zwei. Weller hatte nach Andreas Hundhausen mit 4703 die zweitmeisten Stimmen unter den Sozialdemokraten erhalten.

Schlangenlinien

Wahl des Beirates für Migration und